

Litauische Rundschau

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
 Telefon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
 Telegrammadresse: Litru Kaunas.
 Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
 Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
 von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 21.

Kowno, Sonnabend, 5. Februar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
 Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
 für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
 für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
 Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark.
 an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigetrichter) 4 M. 50. Pl.
 Reklame die Zeile 3 Mark.
 Preisaenderungen behält sich die Redaktion vor.

Bekanntmachung

für in Litauen weilende deutsche Reichsangehörige, welche in Oberschlesien abstimmungsberechtigt sind.

Zur Abstimmung reisende Oberschlesier bedürfen für das Überschreiten der Reichsgrenze auf der Hin- und Rückreise weder eines deutschen Passes, noch eines deutschen Einreise- oder Ausreisepasses, sofern sie sich durch einen Personalausweis gemäss Artikel 25 der von der Interalliierten Regierungen- und Plebiszitskommission für Oberschlesien erlassenen Abstimmungsvorschriften vom 30. Dezember 1920 als abstimmungsberechtigt ausweisen.

Kowno, den 27. Januar 1921.

Schönberg.

Deutscher Geschäftsträger für Litauen.

Die Reden unseres Abgeordneten im Seim.

Auf dem Grossen Delegiertentage der Partei am 28. 11. 1920 ist aus der Provinz der Antrag eingebracht worden, dass alle Reden unseres Abgeordneten in der „L. R.“ zum Abdruck gebracht werden. Dieser Antrag ist damals mit 12 von 13 Stimmen angenommen worden. Der jetzige Vorläufige Zentralschuss hält es für seine Pflicht, das bisher Versäumte nachzuholen, und berichtet über die Reden unseres Abgeordneten im Seim kurz Folgendes:

Der Abgeordnete hat in der Zeit vom 20. 9.—22. 10. viermal das Wort ergriffen. Seine erste, zweite und die letzte Rede, bevor der Grosse Seim geschlossen wurde, und dem Kleinen Seim Platz machte, bringen wir unten wörtlich nach dem amtlichen Steuergrogramm. Die Rede betrifft lediglich redaktionelle Fragen des Gesetzes über Eintritt und Austritt neuer Seimmitglieder, und hat für die Allgemeinheit weniger Interesse. Der Vorl. ZA. glaubt daher, sich mit der Bemerkung begnügen zu dürfen, dass der Antrag unseres Abgeordneten damals gegen die Stellungnahme des Regierungs-Referenten von der Mehrheit des Seims angenommen wurde.

Am 25. 9., nach dem unerwarteten Überfall der Polen fand im Seim eine ausserordentliche Sitzung statt, in welcher unser Abgeordneter zum ersten Male nach seinem Einzuge in den Seim (20. 9.) das Wort ergriff. „Verehrte Mitglieder des Steigiamasis Seimas! Ich spreche im Namen der deutschen Partei, im Namen der Partei der Deutschen Litauens. Von vornherein möchte ich um Entschuldigung bitten, wenn es mir nicht gelingen sollte, die entsprechenden Ausdrücke zu finden für das, was ich sagen möchte. Denn das Litauische ist nicht meine angeborene Sprache. Es könnte sein, dass ich mit dem einem oder anderen Worte mich vergreife, und nicht deutlich dem Gedanken Ausdruck geben werde, den ich äussern möchte.“

„Gestern hatte ich mich entschlossen, Ihnen heute das Programm unserer Partei bekannt zu geben. Denn von verschiedenen Seiten aus Ihrer Mitte bin ich darauf hingewiesen worden, dass mein Vorgänger an dieser Stelle keine Gelegenheit gehabt hat, die Grundsätze der Partei der deutschen Litauens zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Aber ich halte es nicht für angebracht, in der jetzigen Stunde von Parteien zu sprechen, und die Parteiunterschiede hervorzuheben. Denn heute hat uns ein einziger, gemeinsamer, heiliger Zweck zusammengeführt, nämlich einen Ausweg zu ersinnen aus der Situation, in welche uns der räuberische Feind (Priešininkas-užpuolikas) gezwungen hat. (Salei karštai ploja-lebhaftes Beifallsklatschen). Nicht vom Parteiprogramm will ich sprechen, sondern Ihnen nur einen wichtigen Punkt bekannt geben, der sich in § 1 der Satzungen unseres Parteivertrags befindet, und folgendermassen lautet: Die Partei erkennt die Unabhängigkeit des Litauischen Staates an. (Zuruf aus dem Sale: „Bravo“ und Beifallsklatschen). (Der Abgeordnete fortfahrend:) „Das Wirkungsgebiet der Partei erstreckt sich auf den Umfang des Litauischen Staates“. Das letztere bedeutet: Die Deutschen Litauens sind nicht „germanai“ (Beifallsklatschen).“

Die Deutschen Litauens sehen auf die Deutschen aus Deutschland wie auf eine ihnen halbwegs fremde Nation. Die Volkspsyche der Deutschen Litauens ist im Laufe der vielen Jahre eine ganz andere geworden, wie die Psyche der Deutschen in Deutschland. Deswegen wurden die Deutschen Litauens auch zur Zeit der Okkupation „Landeseinwohner“ genannt, wie auch alle anderen Bewohner Litauens. Deswegen möchte ich sie, verehrte Mitglieder des Steigiamasis Seimas, bitten, sich immer des Unterschiedes bewusst zu bleiben: Litauens Deutsche sind nicht Deutschlands Deutsche. Der geehrte Abgeordnete des Steigiamasis Seimas, Šlezevičius hat vorher in seiner Rede die Juden, Weissrussen erwähnt, und sie Litauens Söhne genannt. Aber eine Nation hat er vergessen: die Deutschen Litauens. (Abg. Šlezevičius vom Platze auf: Richtig, die habe ich vergessen. Die anderen klatschen Beifall.) Es gibt genug Deutsche Litauens, die sich zu Söhnen Litauens zählen, es sind etwa 66000. Es sind genug Deutsche Litauens, die zum Nutzen Litauens als ihres Vaterlandes ihr Blut vergossen haben. Es sind genug Deutsche Litauens, die zusammen mit allen anderen Bürgern Litauens sich an der gemeinsamen Arbeit des Aufbaus des Staates beteiligen. (Zuruf: „Das ist wahr!“).

Ich möchte zum Schluss folgende Resolution verlesen, welche die Billigung des Zentralorgans der Partei der Deutschen Litauens hat, und werde sie dann dem geehrten Präsidium überreichen. Der Abgeordnete verliest folgende Resolution und übergibt sie dann dem Präsidium:

Die Deutschen Litauens, Söhne des gemeinsamen Vaterlandes, treue Bürger des Litauischen Staates, voller Dankbarkeit gegen ihre Regierung, welche sie bisher zur ruhigen Kulturarbeit geführt hat, und sich dauernd bemüht, sie auf diesem Wege weiterzuführen, haben mit heftigstem Ergrimmen vernommen, dass die unersättlichen polnischen Imperialisten keine Ruhe geben, und wieder angefangen haben sich in die nach Frieden dürstenden Fluren Litauens zu wälzen. Die Deutschen Litauens bitten ihre Regierung, alle Anstrengungen zu machen, die räuberischen Feinde aus Litauen zu vertreiben, und sie zum Frieden zu zwingen. Die Deutschen Litauens versprechen ihrerseits, alle Schritte ihrer Regierung zu unterstützen, welche zu diesem heiligen Ziele der Kultur und der Menschlichkeit führen sollen.“ (Salei karštai ploja-lebhaftes Beifallsklatschen).

(Fortsetzung folgt).

Berliner Börse.

Die Kursnotierungen vom 3. Februar waren bis Redaktionsschluss von Königsberg noch nicht übermittelt.

Die Redaktion.

Die Wilnaer Frage im polnischen Ministerrat.

WARSCHAU, 2. 2. (Elta)

Nach einer Warschauer Radiomeldung fand am 1. Februar eine Beratung zwischen dem polnischen Staatspräsidenten und dem Ministerpräsidenten Vitos, dem Minister des Äusseren, Sapieha, dem Kriegsminister Sankowski und dem Minister Przanowski statt. Die Besprechung war geheim. Sapieha berichtete über die Verhandlungen mit Zeligowski. Ausserdem wurde die Frage des Abschlusses des französisch-polnischen Handels- und Militärvertrages eingehend besprochen.

Die Schweizer Sozialisten gegen die dritte Internationale.

BERLIN, 2. 2. (Elta).

Nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ ergab die Abstimmung der Schweizer sozialdemokratischen Partei über die Frage des Anschlusses an die dritte Internationale bisher 25 025 Stimmen gegen, 8 698 Stimmen für den Anschluss.

Zur spanischen Ministerkrise.

BERLIN, 2. 2. (Elta).

Nach einer Meldung des Wolffschen Telegraphischen Büros aus Madrid hat der König von Spanien den ehemaligen Ministerpräsidenten Dato mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Bei der augenblicklich in Spanien herrschenden Zersplitterung der spanischen Parteien hat nur ein von Dato gebildetes Ministerium Aussicht auf Erfolg und Dauer.

Dato wird dem Kabinett nunmehr eine konservativere Richtung geben. Die energischen Schritte gegen die revolutionären Syndikalisten haben bisher gute Früchte gezeitigt. Ebenso ist man der Meinung dass Dato jetzt anstelle des vorsichtigen Lierens eine Persönlichkeit von grösserer Autorität berufen wird.

Kunst u. Wissenschaft.

Litauische Staatsoper.

„La Traviata“ am 2. 2.

Die Kunstpflege ist einer der sichersten Gradmesser für die kulturelle Entwicklung jeder Nation. Voll und ganz muss das Verdienst jener geistigen Führer unseres Volkes anerkannt werden, die es trotz der ungeheuren Schwierigkeiten fertig gebracht haben, die litauische Staatsoper zu eröffnen, und um es vorweg zu nehmen, sie bereits heute nach wenigen Wochen, zu beachtenswerten Leistungen geführt haben, an denen auch unsere deutschen Landsleute nicht achtlos vorbeigehen sollten. Mit unserem Dank an jene Männer verbunden wir den innigen Wunsch, dass die geistige Entwicklung der litauischen Nation durch die geschaffene Oper eine ständige wertvolle Unterstützung erfahren möge.

